

## **11. Demminer Orgeltage wieder mit großer Resonanz**

Zum nunmehr bereits 11. Mal wurden am 01. und 02. September 2012 die Demminer Orgeltage gefeiert.

Am Samstag ging es mit etwa 60 Teilnehmern zur Orgelfahrt ins Tollensetal. Zum Programm gehörten eine Orgelmatinee in Golchen, Orgelmusik und Gesang in Hohenbüssow sowie eine Parkführung und gemeinsames Kaffeetrinken in Wietzow.

Pünktlich zum Festkonzert mit Saxophon und Orgel traf der Bus dann am Abend vor der St. Bartholomaei-Kirche ein.

Mit besonderer Freude, doch auch mit ein wenig Wehmut, begrüßte Ernst Wellmer als Schirmherr die Gäste. Mit Wehmut, da er zum letzten Mal als Bürgermeister an den Demminer Orgeltagen teilnahm.

In seiner Rede betonte er, dass es ganz wichtig sei, dass es Vereine wie den Orgelförderverein gebe, die sich ehrenamtlich um eine wichtige Sache bemühen.

Und er zitierte Honore de Balzac, der einmal gesagt hat: „Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente. Sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann“.

Die Vorsitzende des Orgelfördervereins, Marie-Luise von Bonin, bedankte sich bei Herrn Wellmer für seine Worte und überreichte ihm sowie den beiden Hauptakteuren des Abends, Frank Lunthe am Altsaxophon und Henning Münther an der Orgel, zur Erinnerung jeweils einen kleinen Mönch aus Ton, die sie von der Insel Hiddensee mit gebracht hatte.

Sie begrüßte auch den designierten Nachfolger des Bürgermeisters, Dr. Michael Koch, der ebenfalls seine Zusammenarbeit mit dem Orgelförderverein zusagte.

Im Festkonzert, in dem u. a. Werke von Edward Elgar, Robert Schumann, Charles Widor und Leonard Bernstein auf dem Programm standen, erklang wunderbar das Zusammenspiel zwischen dem Saxophon und der Orgel, wofür sich das Publikum mit kräftigem Applaus bedankte und dafür noch mit 3 weiteren Zugaben belohnt wurde.

In der 40minütigen Pause war Zeit für Gespräche und für den schon traditionellen „Orgelschmaus“.

Der Sonntag begann dann mit einem Festgottesdienst mit der ‚Kleinen Kantorei‘ und KMD Thomas K. Beck an der Orgel. In dessen Rahmen wurde auch die komplett sanierte Sakristei der Kirche wiedereingeweiht.

Nun kann man sich wieder an den feinen, fast filigranen Blumenmalereien in den Kreuzgewölben und leuchtenden Friesen und einem herrlichen Leuchter erfreuen.

In dieser historischen Fassung gibt die neue Bleiverglasung der Fenster dem Raum ein helles, freundliches Gesicht. Die farbigen Betonfenster aus den 50er Jahren von Lothar Mannewitz haben im Turmeingangsbereich einen neuen Platz gefunden.

„Etwas Kleines, Unscheinbares, fast Vergessenes ist wieder ganz und schön geworden. St. Bartholomaei hat wieder eine Sakristei, voller Licht und Wärme. Die Sakristei, das ist der Raum für die Vorbereitung des Geistlichen, ein Raum des Gebetes, der Ruhe, der Sammlung und der Einkehr“, so Propst Gerd Panknin.

„Über Jahre lag dieser Raum im Schatten, in seiner Bedeutung fast vergessen, baulich vom Hausschwamm befallen und in den Deckengewölben vom Regenwasser durchtränkt.“...„Wir freuen uns auf diesen Raum der Stille und der Einkehr. Herzlichen Dank allen, die bei der Sanierung und Restaurierung geholfen haben.“

Die Demminer Orgeltage 2012 sind nun schon wieder Geschichte und in guter Erinnerung. Ernst Wellmer sagte allen Akteuren ein herzliches Dankeschön: „Mit Ihrem Engagement schaffen Sie es, die große Kunst unserer Vorfahren zu sichern, zur Ehre und zum Lobe Gottes, und weiterzugeben an die nächste Generation. Dafür möchte ich Frau von Bonin, Herrn KMD Beck und allen Mitgliedern des Orgelfördervereins recht herzlich danken.“ Der scheidende Bürgermeister sicherte zu, auch weiterhin Schirmherr dieses jährlichen Höhepunktes, der Orgeltage, zu bleiben.







Fotos: Herbert Frank